

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

befürchtete die Heeresleitung, daß die Straße und die Bahn Körösmezö-Delatyn, die einzige Nachschublinie, die in den von Pflanzer-Baltin vorgeschlagenen Versammlungsraum der 7. Armee führte, zu stark belastet sein würde. Auch könnten die Russen die schwachen Sicherungstruppen östlich von Kolomea durchstoßen, in das Gebirge auf Berezów vordringen und den Aufmarsch der 7. Armee stören. Indessen gewänne der Feind freie Hand, um auf Stanislau und auf Stryj vorzudringen. Die k. u. k. 7. Armee hatte sich daher auch weiterhin nur auf die Abwehr zu beschränken.

#### Die Entwicklung der Lage in Ostgalizien und in der Bukowina vom 13. bis zum 15. Juni

Die k. u. k. Heeresleitung war von der bangen Sorge heimgesucht, Pflanzer-Baltins linker Flügel werde dem Drucke, den die Russen nach dem Durchbruche bei Jazłowiec und bei Okna entlang dem Dniester ausüben konnten, am Ende völlig unterliegen und setzte alles daran, um ein Aufreißen der Front zu verhüten. Mittlerweile hatte sich aber, zunächst noch unerkannt, ein Wandel der Lage vollzogen.

Am 12. Juni hatte Gen. Brussilow allen seinen Armeen ein gemeinsames Vorgehen in westlicher Richtung befohlen (S. 448). GdI. Letschitzki entschloß sich jedoch, gegen Westen nur zu sichern und die an den Pruth zurückgegangenen öst.-ung. Streitkräfte anzugreifen, um sie in die Karpathen zu werfen. Hierzu sollten das XII., das XI., das Kombinierte Korps und die 1. TerekKosD. den Pruth zwischen Nepolokoutz und Bojan überschreiten und Czernowitz nehmen. Die EinheimischeKosD. und das III. Kavalleriekorps (1. DonKosD., 10. KD.) hatten westwärts bis in die Linie Stanislau—Kolomea—Kuty vorzuziehen. Hinter der Kavallerie sollten einstweilen nur das XXXIII. und das XLI. Korps zwischen dem Dniester und dem Pruth weiter nach Westen vorgeführt werden. Gen. Letschitzki beharrte auf der Durchführung dieses Planes. Um weiter gegen Westen unbesorgt um Flanke und Rücken operieren zu können, erschien es ihm ratsam, sich zunächst gegen die Gruppe Korda zu wenden. Den Zeitpunkt für den Pruthübergang ließ er allerdings noch offen und setzte sein neues Unternehmen langsam ins Werk<sup>1)</sup>.

Bedächtigt schwenkten das XII. Korps, das XI. und die diesem Korps

<sup>1)</sup> Klembowski, 49 ff. — Litwinow, 58.